

Gegen den Krebs in einem Boot

NN
14.02.12

Stiftung veranstaltet eine Benefiz-Regatta — Extra-Trainingseinheiten für Anfänger

Am 17. Juni wird in Nürnberg für einen guten Zweck gerudert. Die Mainzer Stiftung „Leben mit Krebs“ richtet am Dutzendteich eine Benefiz-Regatta aus. Heute beginnt die Anmeldefrist für das Sportprojekt.

Vor dem Regattaboot „Fossa Carolina“, einem knallblauen Doppelvierer, posieren die Organisatoren von „Rudern gegen Krebs“ beim Presetermin. Auf solchen schnittigen Gig-Vierern werden die Teilnehmer bei der Benefiz-Regatta am Dutzendteich an den Start gehen.

Der Ruderverein Nürnberg von 1880 wird das Benefiz-Event ausrichten. Die vielen ehrenamtlichen Helfer des Vereins machen das Sportereignis erst möglich. Trainer und Schiedsrichter werden für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Alle Teilnehmer erhalten extra vier Traingseinheiten, so dass alle eine Chance auf den Sieg bekommen.

Mit einem Rahmenprogramm werden die Zuschauer unterhalten, die die Ruderer anfeuern möchten. Auf einer Strecke von 250 Metern treten 60 Teams mit je vier Teilnehmern gegeneinander an. Das Startgeld für ein Boot kostet 250 Euro, 50 Euro davon sind der Beitrag für die Regatta, die restlichen 200 Euro werden gespendet.

Die Einnahmen von „Rudern gegen Krebs“ bleiben in Nürnberg und werden für die Krebspatienten des Nürnberger Klinikums gespendet. Das Projekt „Onko-Sport“ ermöglicht es Patienten, während und nach der medizinischen Therapie Sport zu treiben.

Seit 2005 organisiert „Leben mit

Krebs“ in Kooperation mit Krankenhäusern in ganz Deutschland Regatten für den guten Zweck. Bereits vor zwei Jahren war die Stiftung in Erlangen zu Gast. Dort saßen die Vorstandsmitglieder der Erlanger Uni-Klinik und des Nürnberger Klinikums buchstäblich in einem Boot. Sie haben die Veranstaltung nicht nur gemeinsam koordiniert, sondern sind auch zusammen über die Ziellinie gefahren.

Deutliche Leistungssteigerung

Krebspatienten, die schon auf dem Weg der Besserung sind, werden mit gemäßigttem Ausdauersport therapiert. Sportmedizinische Untersuchungen des Nürnberger Klinikums

haben eine deutliche Leistungssteigerung der „Onko-Sport“-Patienten gezeigt. Nicht nur das körperliche Befinden der Krebspatienten verbessert sich, sportliche Aktivitäten schaffen Selbstbewusstsein und wecken neue Lebensfreude nach der Krankheit.

Kräftig unterstützt wird das Benefiz-Ereignis auch von Cortal Consors. Mitarbeiter der Nürnberger Firma heuern bei der Regatta mit an.

MARIA HEINRICH

@ Ab heute können sich Interessenten unter www.rudern-gegen-krebs.de anmelden. Ende der Anmeldefrist ist der 2. April.



Die Organisatoren: Stefan Grünewald-Fischer von „Leben mit Krebs“, Dr. Annegret Korte von „Onko-Sport“, Anne Siebeneicher vom Ruderverein 1880, Dr. Günter Niklewski und Dr. Alfred Estelmann vom Klinikum und Kai Friedrich von Cortal Consors (v. li.) Foto: Stefan Hippel

Rudern gegen den Krebs



Stefan Grünewald-Fischer, Dr. Annegret Korte und Anne Siebeneicher (vorne von links), Dr. Günter Niklewski und Dr. Alfred Estelmann vom Klinikum Nürnberg sowie Kai Friedrich von Cortal Consors (hinten von links). Foto: Stefan Hippel

VON STEPHANIE SIEBERT

Auch – und gerade – mit einer Krebserkrankung lohnt es sich, aktiv zu bleiben. Diese Botschaft möchte die Stiftung „Leben mit Krebs“ vermitteln und veranstaltet deshalb regelmäßig die Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“. In diesem Jahr findet die Veranstaltung erstmals auch auf dem Nürnberger Dutzendteich statt. Ab sofort können sich Interessierte anmelden.

Seit 2005 gibt es die Benefiz-Regatta. Bis heute hat sich die Idee zu einer bundesweiten Bewegung ausgeweitet. In diesem Jahr steigen in zwölf deutschen Städten sowohl Klinikmitarbeiter als auch Patienten, erfahrene Ruderer genauso wie absolute Anfänger ins Boot.

Auch Firmen gehen an den Start – in Nürnberg unter anderem Cortal Consors, der Hauptsponsor der hiesigen Veranstaltung. „Mitarbeiter unserer Firma haben bereits 2010 beim ‚Rudern gegen Krebs‘ in Erlangen teilgenommen und waren begeistert. Deshalb haben wir sofort zugestimmt, die Regatta in Nürnberg zu unterstützen“, sagt Vorstand Kai Friedrich, der auch selbst ins Boot steigen wird.

Sportlicher Ausrichter ist der „Ruderverein Nürnberg von 1880“. Vom Startgeld in Höhe von 250 Euro pro Boot mit je vier Plätzen gehen 200 Euro als Spende an die Stiftung, die restlichen 50 Euro sind der Kostenbeitrag für die Regatta. Immerhin darf man dafür nicht nur am Rennen teilnehmen, sondern bekommt vorher noch vier Trainingseinheiten mit Ausbildern des Vereins.

„Es wird eine Herausforderung, alle 240 Teilnehmer durch die Trainingseinheiten zu schleusen. Aber Rudern ist ein toller Sport“, sagt Anne Siebeneicher, Vorsitzende des Rudervereins. Allein bei der Regatta in Erlangen seien zehn Teilnehmer, die vorher nie gerudert hatten, bei der Sportart „hängengeblieben“, erzählt Stefan Grünewald-Fischer von der Stiftung „Leben mit Krebs“.

Die Stiftung fördert mit dem Erlös das Projekt „Onko-Sport“ am Klinikum Nürnberg, das auch an der Organisation der Regatta beteiligt ist. Schon während des stationären Aufenthalts – auch während Chemotherapie und Bestrahlung – würde Krebspatienten am Klinikum moderates Ausdauer- und Krafttraining angeboten. „Das ist auch ein Stück Normalität für den Patienten“, sagt Oberärztin

Dr. Annegret Korte. Nach der stationären Behandlung entstehe aber eine Lücke, das Budget für Reha-Sport sei recht niedrig. Hier setzt „Onko-Sport“ an: Erfahrene Physiotherapeuten leiten die Krebspatienten individuell in Gruppen an.

Rudern sei ein idealer Sport für Krebspatienten, meint Dr. Annegret Korte: „Man kann sich seine Kräfte selbst einteilen und ist draußen in der Natur.“ Das kann auch Anne Siebeneicher bestätigen: „Wir haben vier Krebspatienten im Verein.“ Sie hätten auch den Zusammenhalt als sehr hilfreich empfunden. „Einer sagte: ‚Wenn meine Vereinskollegen mich nicht angespornt hätten, hätte ich mich wohl aufgegeben.‘“

Für Krebspatienten ist die Teilnahme an der Regatta übrigens kostenlos. „Es ist wichtig, nicht im Schicksalsschlag zu verharren, sondern trotzdem aktiv zu bleiben und zu kämpfen“, betont Grünewald-Fischer.

Die Anmeldung ist ausschließlich unter www.rudern-gegen-krebs.de möglich. Der Anmeldeschluss ist am 2. April. Geben Sie bei der Anmeldung bitte an, ob Sie das Trainingsangebot nutzen möchten. Die Koordination erfolgt über den Ruderverein.